



Verfügbares
Einkommen

Bruttoinlandsprodukt

Produktivität

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN Kreisergebnisse

Wachstum

Bruttowertschöpfung

Arbeitnehmerentgelt

Inhalt

- Übersicht Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
 - Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR
- Entstehungsrechnung
 - Langfristige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 - Struktur der Bruttowertschöpfung und Arbeitsproduktivität
 - Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 - Geleistetes Arbeitnehmerentgelt

noch: Inhalt

- Verteilungsrechnung
 - Übersicht Verteilungsrechnung
 - Übersicht Einkommensumverteilung und Einkommensverwendung der privaten Haushalte
 - Primäreinkommen der privaten Haushalte
 - Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
- Weitere Informationen

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 2015

Entstehung	Verteilung	Verwendung
Produktionswert aller Wirtschaftsbereiche 239,5 Mrd. EUR	Empfangenes Arbeitnehmerentgelt 80,1 Mrd. EUR	Private Konsumausgaben 81,5 Mrd. EUR
	+	
	Unternehmens- und Vermögenseinkommen 33,7 Mrd. EUR	
	= Volkseinkommen 113,8 Mrd. EUR	
	+	
	Produktions- und Importabgaben an den Staat 14,5 Mrd. EUR	
-	-	+
Vorleistungen 117,4 Mrd. EUR	Subventionen vom Staat 1,1 Mrd. EUR	Konsumausgaben des Staates 29,1 Mrd. EUR
	= Primäreinkommen 127,2 Mrd. EUR	
	+	+
= Bruttowertschöpfung 122,0 Mrd. EUR	Abschreibungen 24,6 Mrd. EUR	Bruttoanlageinvestitionen 28,2 Mrd. EUR
	= Bruttonationaleinkommen (Inländer) 151,9 Mrd. EUR	
	-	+
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen 13,5 Mrd. EUR	Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt 16,3 Mrd. EUR	Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten -3,3 Mrd. EUR
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 135,6 Mrd. EUR		

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) werden die Güter- und Geldströme des Wirtschaftskreislaufs dargestellt.

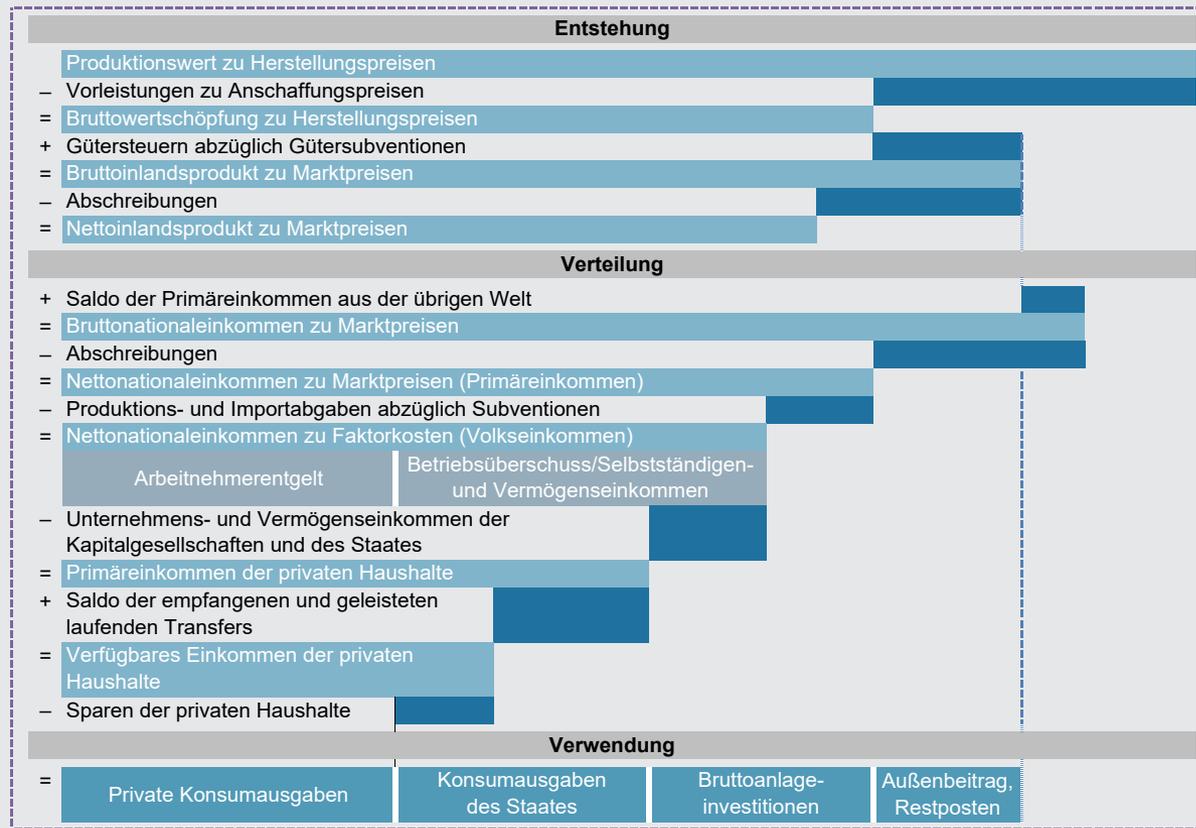
Dabei kann das gesamtwirtschaftliche Ergebnis aus Sicht

- der Produktion (Entstehung),
- der Einkommen (Verteilung)
- und der Ausgaben (Verwendung)

der Sektoren einer Volkswirtschaft (vereinfacht: private Haushalte, Unternehmen und Staat sowie Ausland) betrachtet werden.

Auf Kreisebene können allerdings nur ausgewählte Indikatoren dargestellt werden.

Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR



Nutzen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

- Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen ein möglichst umfassendes Bild des wirtschaftlichen Geschehens geben und dienen der Beobachtung der wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung.
- Sie sind Grundlage u. a. für wirtschaftspolitische Entscheidungen.
- Die VGR dienen als Grundlage für Rentenanpassungen und Tarifverhandlungen.
- Auf europäischer Ebene sind die VGR wichtige Bezugsgröße für die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds.



VGR – Entstehungsrechnung

Entstehungsrechnung

- Im Rahmen der Entstehungsrechnung werden alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen erfasst.
- Die Entstehungsrechnung stellt die Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen dar.
- Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Aggregation der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche zuzüglich den Nettogütersteuern.

Berechnungsstand der Entstehungsrechnung

Datenverfügbarkeit zum Berechnungsstand August 2017

Aggregat, Berichtsjahr	Berechnungsphase	nächste Aktualisierung
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung		Juli 2019
2008 – 2016	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	
Arbeitnehmerentgelt		Juli 2019
2008 – 2016	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) in einem Jahr produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Summe der Bruttowertschöpfungen (BWS) aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Produktionswert
– Vorleistungen
= **Bruttowertschöpfung**
+ Gütersteuern
– Gütersubventionen
= **Bruttoinlandsprodukt**
- Die Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereichs ergibt sich aus dem Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen zu Herstellungspreisen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter zu Anschaffungspreisen (Vorleistungen).
- Das Bruttoinlandsprodukt ist Ausdruck der Wirtschaftsleistung, die in einer Periode in einer Region erbracht wurde. Es ist somit in erster Linie ein Indikator für die „inländische“ Produktion (Inlandskonzept).



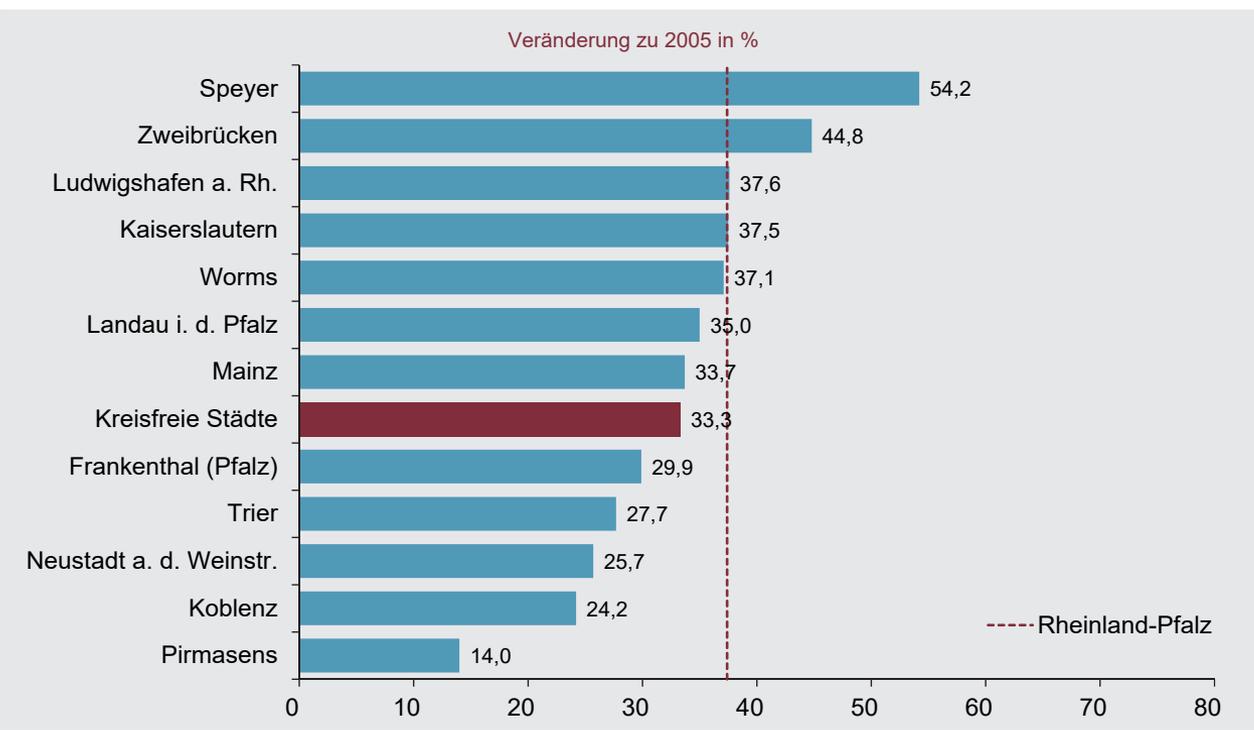
VGR – Entstehungsrechnung

noch: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

- Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts wird üblicherweise preisbereinigt dargestellt, d. h. sie beschreibt die mengenmäßige Entwicklung der Wirtschaftsleistung.
- Da auf Kreisebene jedoch keine geeigneten Preisindizes vorliegen, werden die Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts und aller anderen Aggregate für die kreisfreien Städte und Landkreise nur in jeweiligen Preisen ausgewiesen.

Bruttoinlandsprodukt in den Städten unterdurchschnittlich gestiegen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den kreisfreien Städten

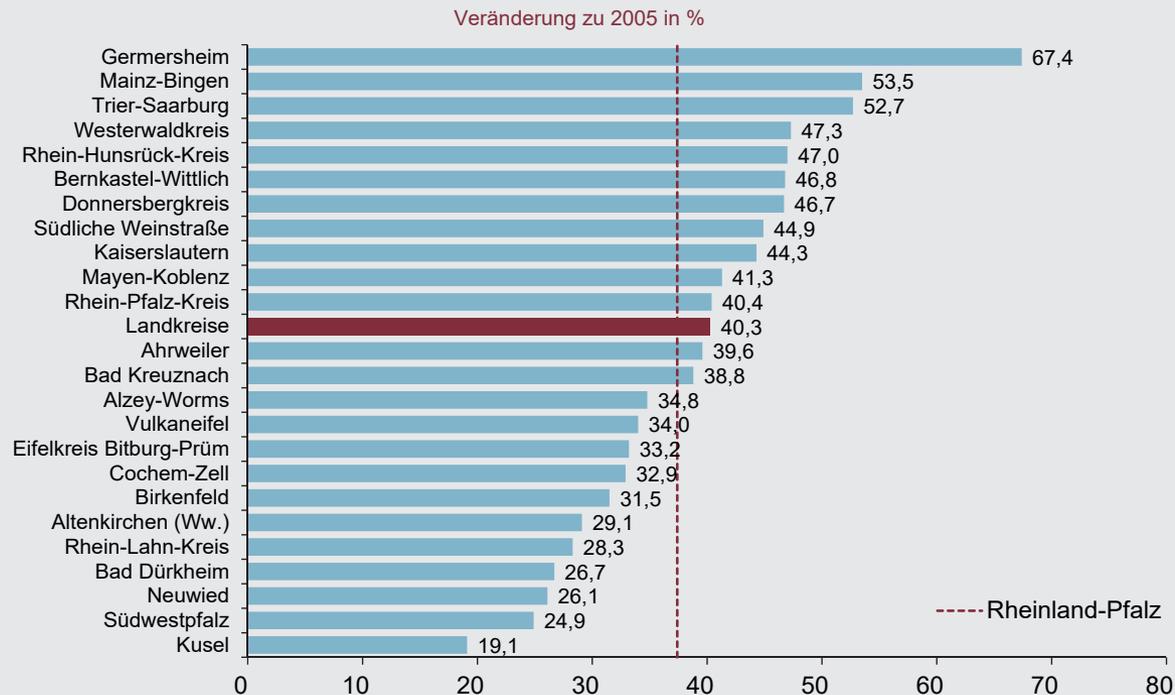


Gegenüber 2005 hat das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz nominal um 37 Prozent zugenommen. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte war der Anstieg mit 33 Prozent etwas niedriger.

Einen weit überdurchschnittlichen Zuwachs verzeichnete Speyer (+54 Prozent). Wesentlich schwächer verlief die Entwicklung dagegen in der Stadt Pirmasens (+14 Prozent).

Unterschiedliche Entwicklung in den Landkreisen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den Landkreisen

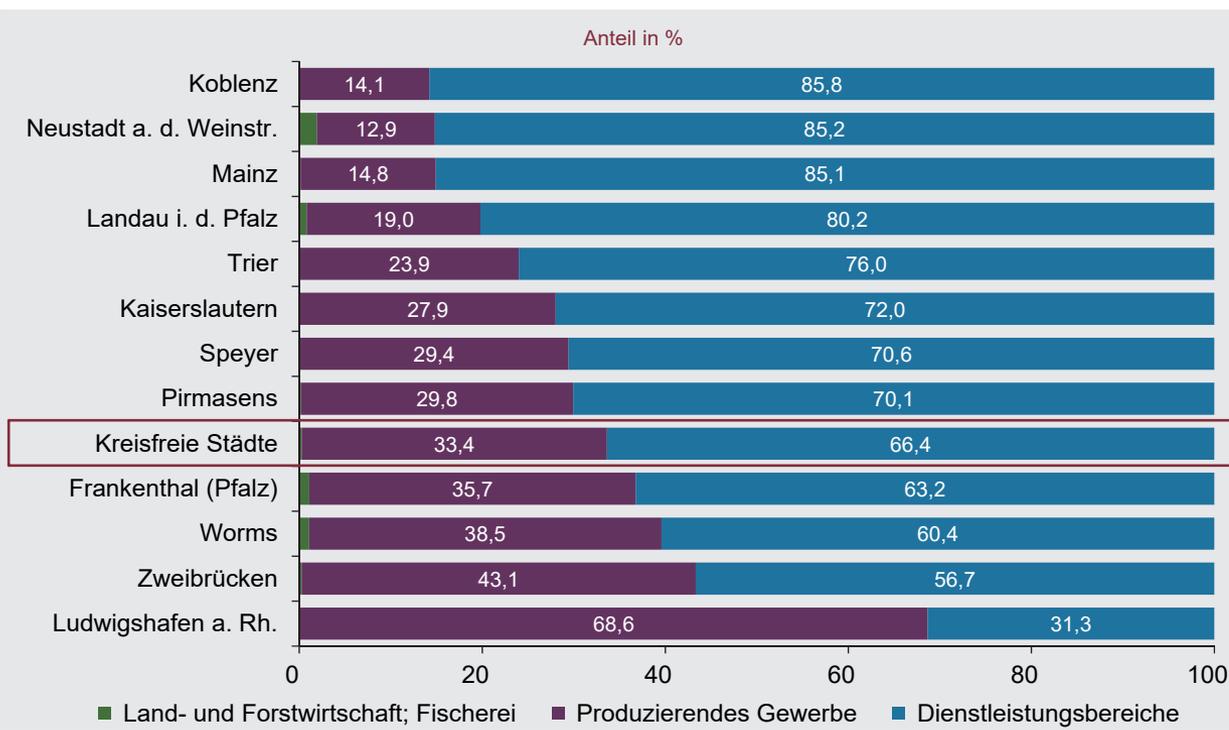


In den Landkreisen fiel das Wachstum mit rund 40 Prozent deutlich höher aus als in den kreisfreien Städten.

Mit einem Plus von 67 Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Germersheim weit überdurchschnittlich gestiegen. Im Landkreis Kusel war dagegen nur ein vergleichsweise geringer Zuwachs von 19 Prozent zu verzeichnen.

Dienstleistungsbereiche dominieren – Ausnahmen: Ludwigshafen ...

Bruttowertschöpfung 2016 nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten



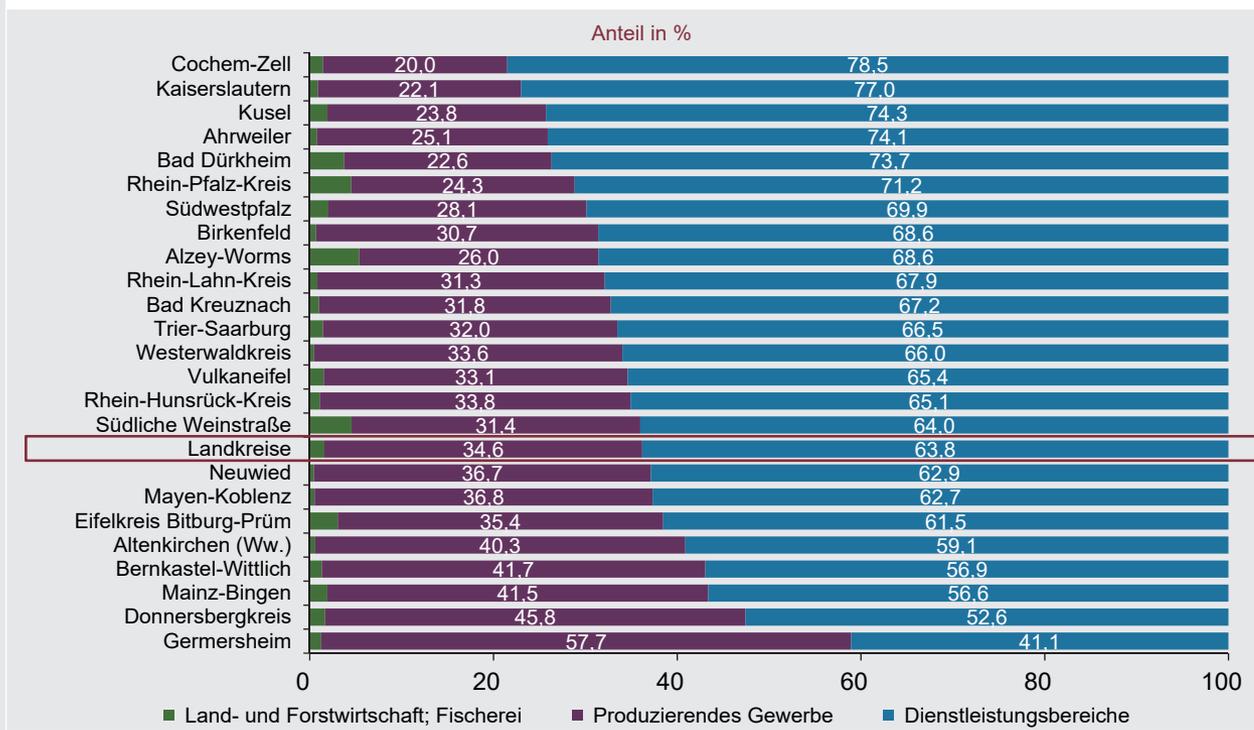
In fast allen Städten und Landkreisen liegt der Anteil der Dienstleistungsbereiche über dem des Produzierenden Gewerbes. In den kreisfreien Städten insgesamt wurden 2016 durchschnittlich 66 Prozent der Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen erbracht, der Anteil des Produzierenden Gewerbes lag bei knapp 33 Prozent, auf gut Land- und Forstwirtschaft entfielen lediglich 0,3 Prozent. Das Produzierende Gewerbe dominiert nur in Ludwigshafen.

VGR – Entstehungsrechnung



... und der Landkreis Germersheim

Bruttowertschöpfung 2016 nach Wirtschaftsbereichen in den Landkreisen



In den Landkreisen lag der Anteil der Dienstleistungsbereiche bei 64 Prozent. Das Gewicht des Produzierenden Gewerbes war mit knapp 35 Prozent etwas höher als in den kreisfreien Städten. Hier entfielen durchschnittlich 1,6 Prozent der Wertschöpfung auf die Land- und Forstwirtschaft. Nur im Landkreis Germersheim dominiert das Produzierende Gewerbe.

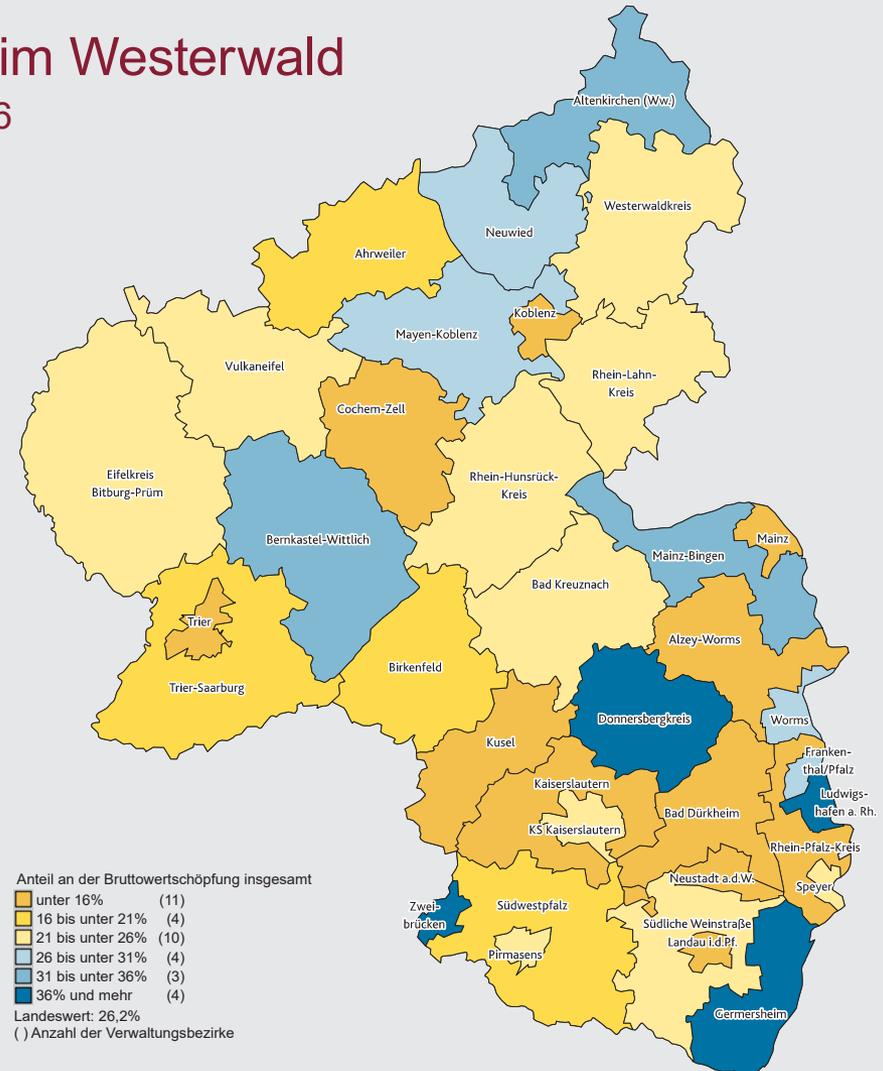
VGR – Entstehungsrechnung



Viel Industrie entlang des Rheins und im Westerwald

Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2016

Am stärksten industriell geprägt sind die Stadt Ludwigshafen und der Landkreis Germersheim. Die Wertschöpfungsanteile des Verarbeitenden Gewerbes beliefen sich hier 2016 auf 64 bzw. 52 Prozent. Das geringste Gewicht hat das Verarbeitende Gewerbe in Neustadt an der Weinstraße; hier lag der Wertschöpfungsanteil 2016 nur bei 5,6 Prozent.



Anteil der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe an der gesamten Bruttowertschöpfung 2016		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	26,2 Prozent
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	63,9 Prozent
niedrigster Wert	Neustadt a. d. Weinstr.	5,6 Prozent

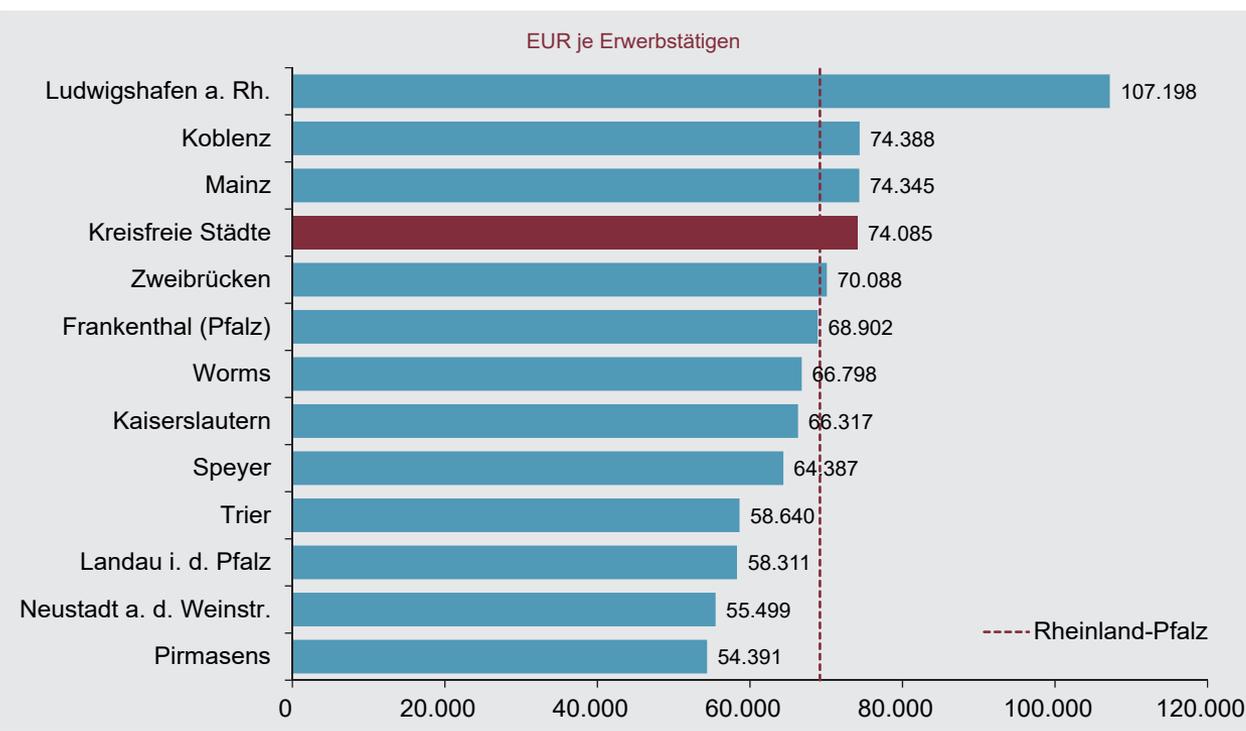
Arbeitsproduktivität

- Das Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt (bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz wird als Arbeitsproduktivität bezeichnet.
- Der Arbeitseinsatz wird anhand der Zahl der Erwerbstätigen oder anhand der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen gemessen.
- Aufgrund unterschiedlicher Anteile der Teilzeit- und geringfügigen Beschäftigung in den Ländern bzw. Kreisen und im Zeitablauf ist die auf Stunden bezogene Wirtschaftsleistung das bessere Produktivitätsmaß.
- Regionale Unterschiede spiegeln nicht nur reine Produktivitätsunterschiede wider, sondern sind u. a. auch durch unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen und Einsatzverhältnisse der Inputfaktoren Arbeit und Kapital zu erklären.

$$\begin{array}{l} \text{Bruttoinlandsprodukt} \\ / \text{Arbeitseinsatz} \\ = \text{Arbeitsproduktivität} \end{array}$$

107.198 Euro je Erwerbstätigen in Ludwigshafen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den kreisfreien Städten



Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag 2016 in den kreisfreien Städten mit 74.085 Euro deutlich über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 69.180 Euro.

Der Pro-Kopf-Wert der Städte wurde maßgeblich von der Stadt Ludwigshafen beeinflusst, denn dort lag die Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen mit 107.198 Euro 55 Prozent über dem Landesdurchschnitt.

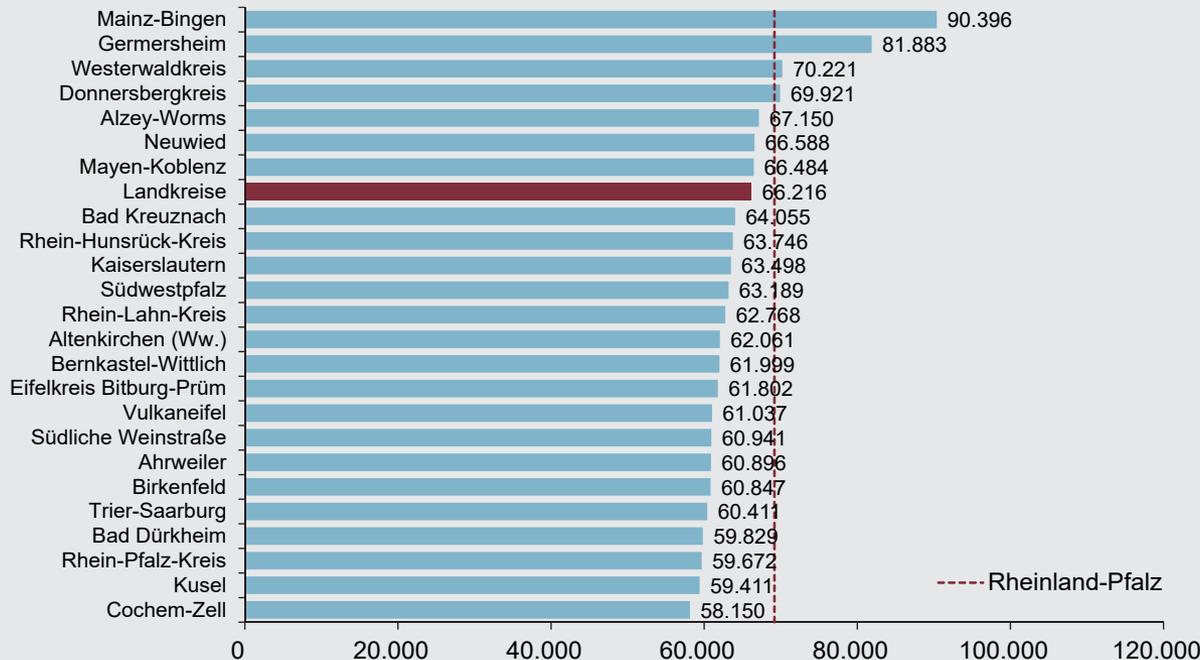
VGR – Entstehungsrechnung



Pro-Kopf-Werte in den Landkreisen durchschnittlich niedriger

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den Landkreisen

EUR je Erwerbstätigen



In den Landkreisen lag das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen mit durchschnittlich 66.216 Euro deutlich unter dem Wert der kreisfreien Städte.

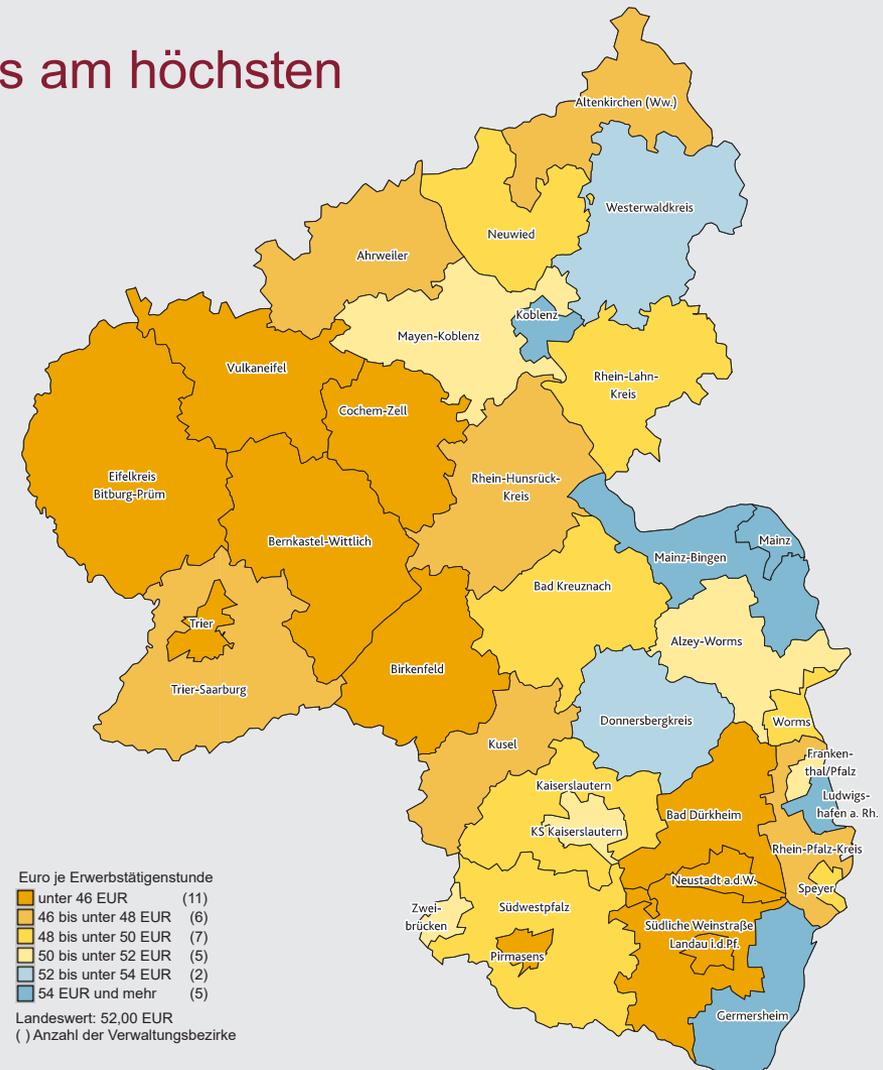
Unter den Landkreisen wies Mainz-Bingen mit 90.396 Euro den höchsten Pro-Kopf-Wert auf. Der niedrigste Wert wurde mit 58.150 Euro im Landkreis Cochem-Zell registriert.

Arbeitsproduktivität entlang des Rheins am höchsten

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde 2016

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde ist in in den Kreisen entlang des Rheins am höchsten. Auch im Westerwaldkreis und im Donnersbergkreis ist die Arbeitsproduktivität relativ hoch.

Die niedrigsten Werte weisen einige Kreise in der Eifel und in der Pfalz auf.



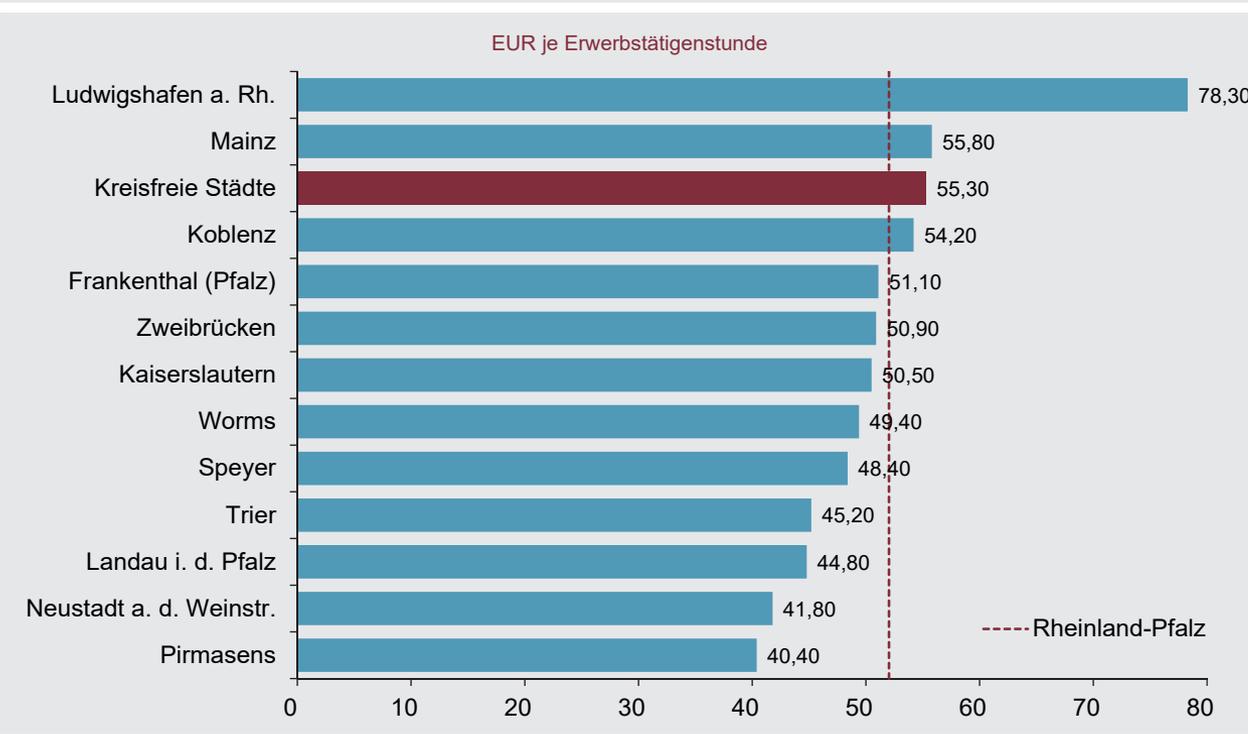
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigenstunde 2016		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	52,00 EUR
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	78,30 EUR
niedrigster Wert	Pirmasens	40,40 EUR

VGR – Entstehungsrechnung



Arbeitsproduktivität mit 78,30 Euro je Stunde in Ludwigshafen am höchsten

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den kreisfreien Städten

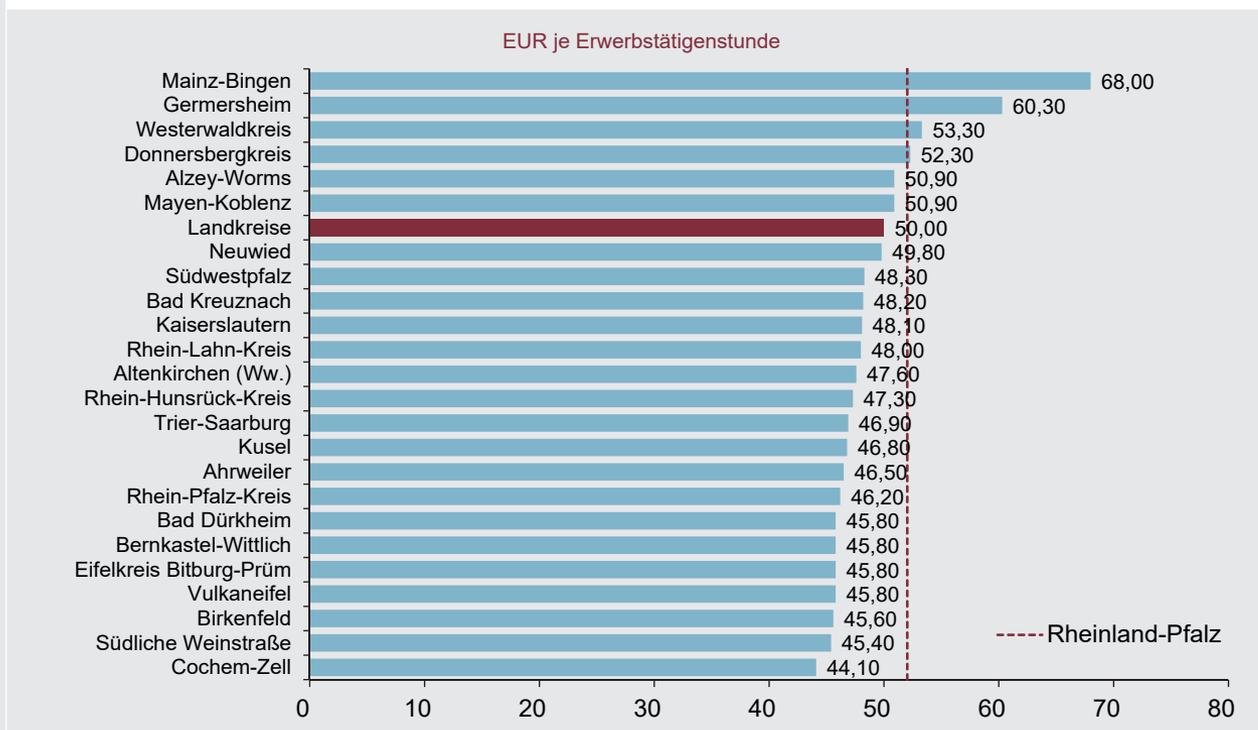


Bezogen auf die Arbeitsstunden der Erwerbstätigen lag das Bruttoinlandsprodukt in den kreisfreien Städten mit 55,30 Euro deutlich über dem Landesdurchschnitt von 52,03 Euro.

Am höchsten war das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde in Ludwigshafen am Rhein mit 78,30 Euro. Mit großem Abstand folgte Mainz mit 55,80 Euro je Erwerbstätigenstunde.

Niedrigere Arbeitsproduktivität in den Landkreisen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den Landkreisen

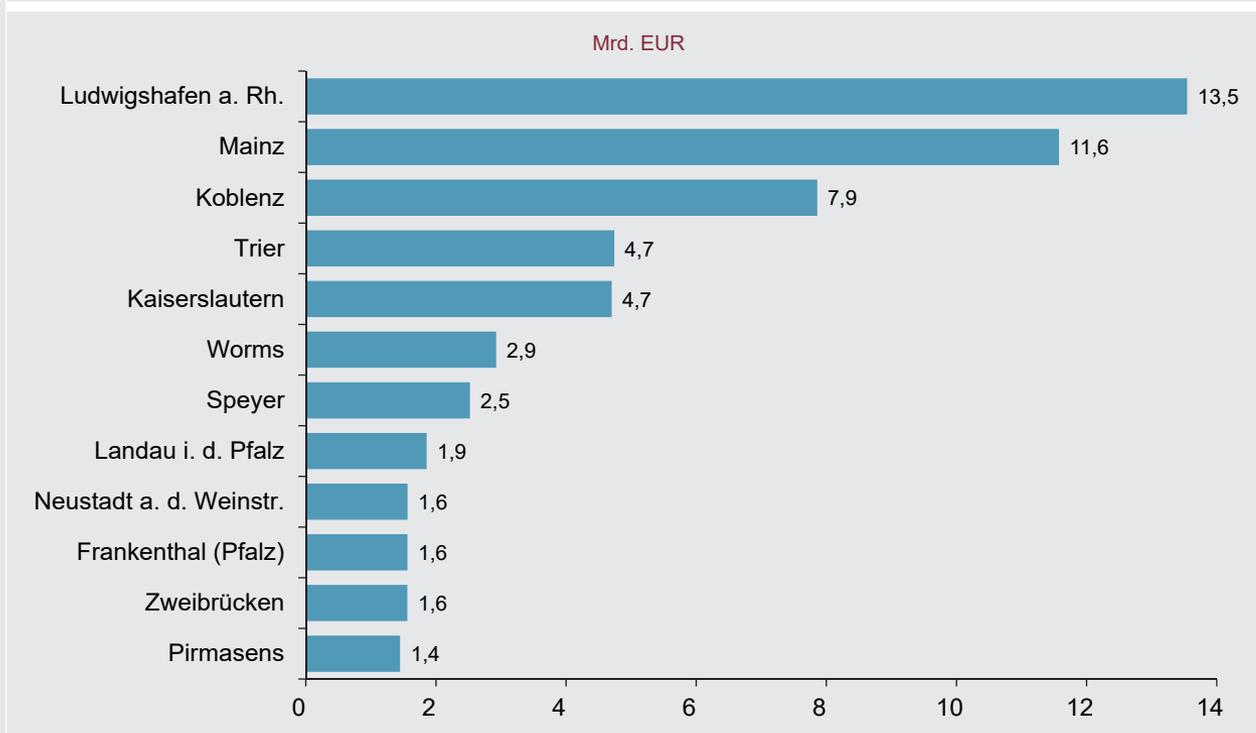


In den Landkreisen betrug das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde durchschnittlich 50,00 Euro.

Die höchste Arbeitsproduktivität wies Mainz-Bingen mit 68,00 Euro je Stunde auf. Auch im Landkreis Germersheim lag das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde mit 60,30 Euro deutlich über dem Durchschnitt der Landkreise. Am geringsten war die Arbeitsproduktivität in Cochem-Zell mit 44,10 Euro.

Ludwigshafen nimmt Spitzenposition ein

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den kreisfreien Städten



Das Bruttoinlandsprodukt erreichte 2016 in Rheinland-Pfalz nominal 138,5 Milliarden Euro. Davon wurden 40 Prozent in den kreisfreien Städten erbracht. Allein in den drei größten Städten Ludwigshafen, Mainz und Koblenz wurden rund 24 Prozent des rheinland-pfälzischen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet.

Mainz-Bingen ist stärkster Landkreis

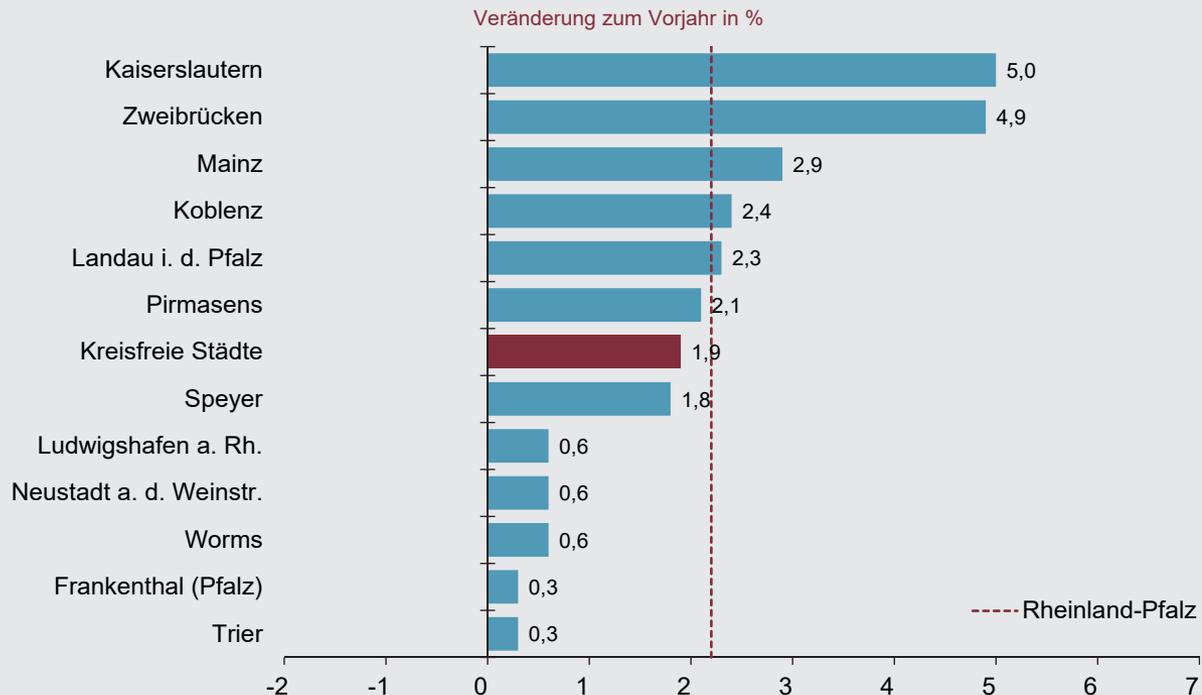
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den Landkreisen



In den Landkreisen wurden 60 Prozent der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsleistung erbracht. Stärkste Landkreise waren Mainz-Bingen und der Westerwaldkreis, gefolgt von Mayen-Koblenz und Neuwied. Zusammen trugen die vier Landkreise 19 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt des Landes bei.

BIP in den kreisfreien Städten leicht unterdurchschnittlich gestiegen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den kreisfreien Städten

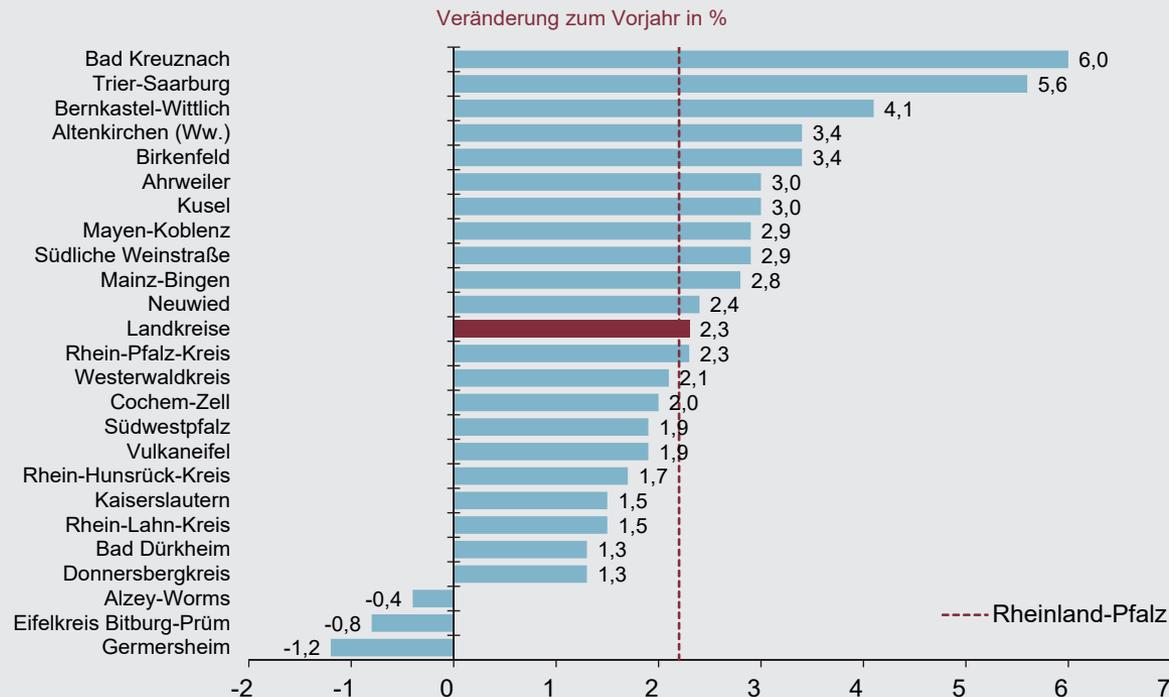


Im Vergleich zum Jahr zuvor hat das Bruttoinlandsprodukt 2016 in den kreisfreien Städten nominal um 1,9 Prozent zugenommen.

Einen weit überdurchschnittlichen Zuwachs verzeichneten Kaiserslautern und Zweibrücken (+5 bzw. +4,9 Prozent). In Frankenthal und Trier stieg das Bruttoinlandsprodukt dagegen nur um 0,3 Prozent.

Landkreis Bad Kreuznach 2016 mit stärkstem Anstieg

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016 in den Landkreisen



Mit einem Plus von 2,3 Prozent gegenüber 2015 fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den Landkreisen etwas stärker aus als in den kreisfreien Städten.

Die stärkste Zunahme verzeichnete der Landkreis Bad Kreuznach (+6 Prozent). Im Landkreis Germersheim, dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und Alzey-Worms ging das Bruttoinlandsprodukt dagegen zurück.



VGR – Entstehungsrechnung

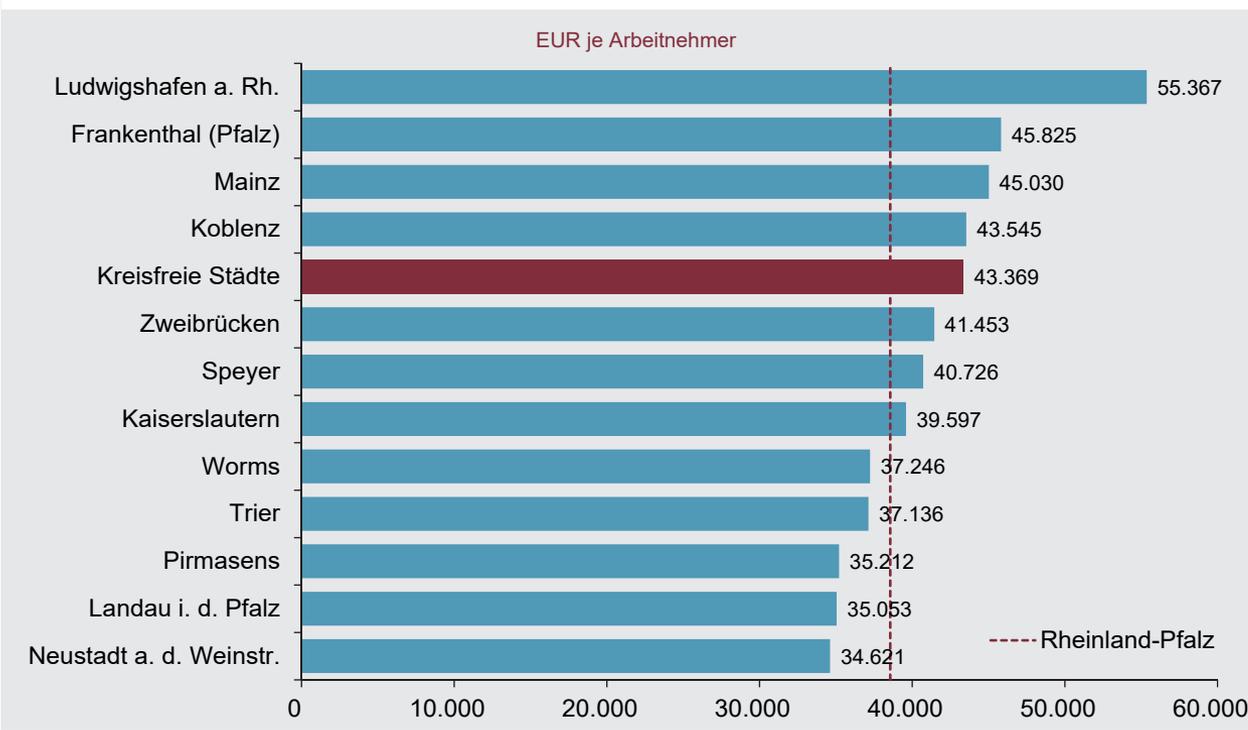
Arbeitnehmerentgelt und Lohnkosten

- Das geleistete Arbeitnehmerentgelt (ANE) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zufließen.
- Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den Sozialbeiträgen, die von den Arbeitgebern gezahlt werden.
- Unter Lohnkosten versteht man das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Personenkonzept) bzw. das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde (Stundenkonzept).

Bruttolöhne und -gehälter
+ Sozialbeiträge der Arbeitgeber
= **Arbeitnehmerentgelt**

Höchstes Entgelt je Arbeitnehmer in Ludwigshafen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2016 in den kreisfreien Städten

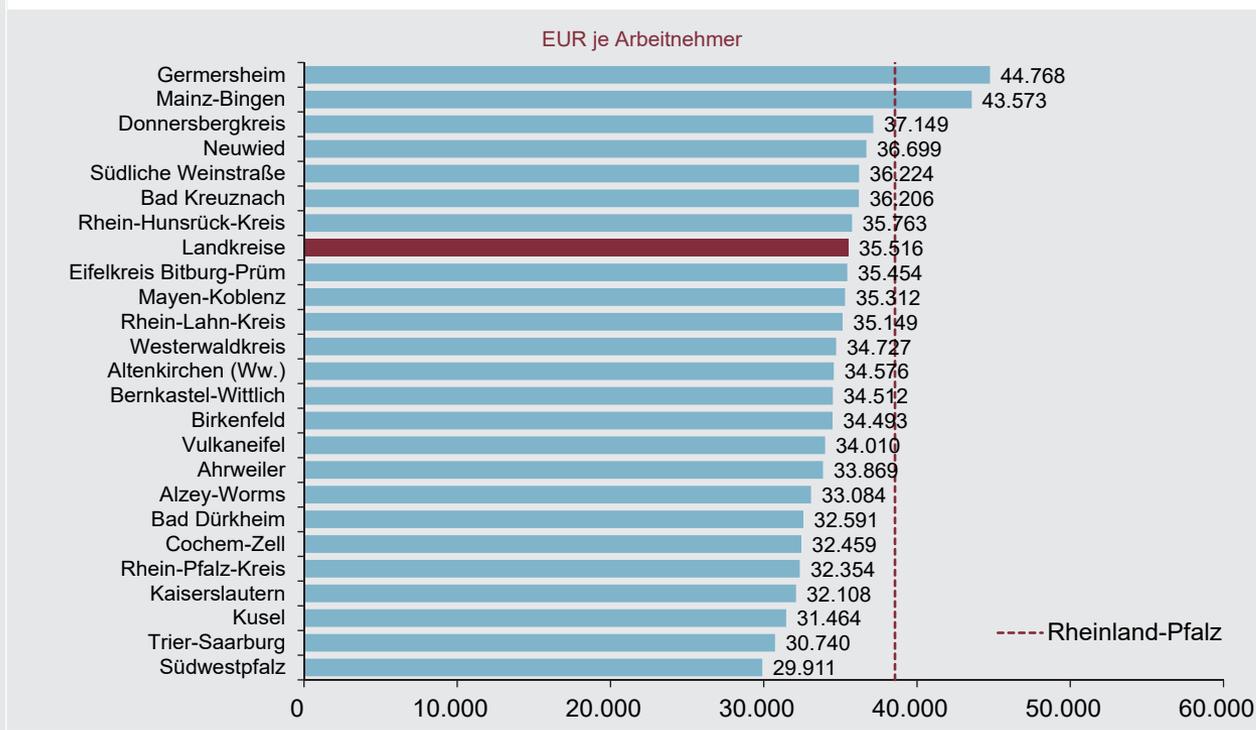


Das Entgelt je Arbeitnehmer lag 2016 in den kreisfreien Städten mit 43.369 Euro deutlich über dem Landesdurchschnitt von 38.564 Euro.

Der Durchschnittswert der kreisfreien Städte ist maßgeblich von Ludwigshafen beeinflusst. Dort betrug das Entgelt je Arbeitnehmer durchschnittlich 55.367 Euro.

Entgelt je Arbeitnehmer in den Landkreisen niedriger

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2016 in den Landkreisen



In den Landkreisen lag das Entgelt je Arbeitnehmer mit 35.516 Euro deutlich unter dem Wert in den kreisfreien Städten.

Die mit Abstand höchsten Entgelte je Arbeitnehmer wurden im Landkreis Germersheim (44.768 Euro) und in Mainz-Bingen (43.573 Euro) geleistet. Am niedrigsten war das Entgelt je Arbeitnehmer in der Südwestpfalz mit 29.911 Euro.

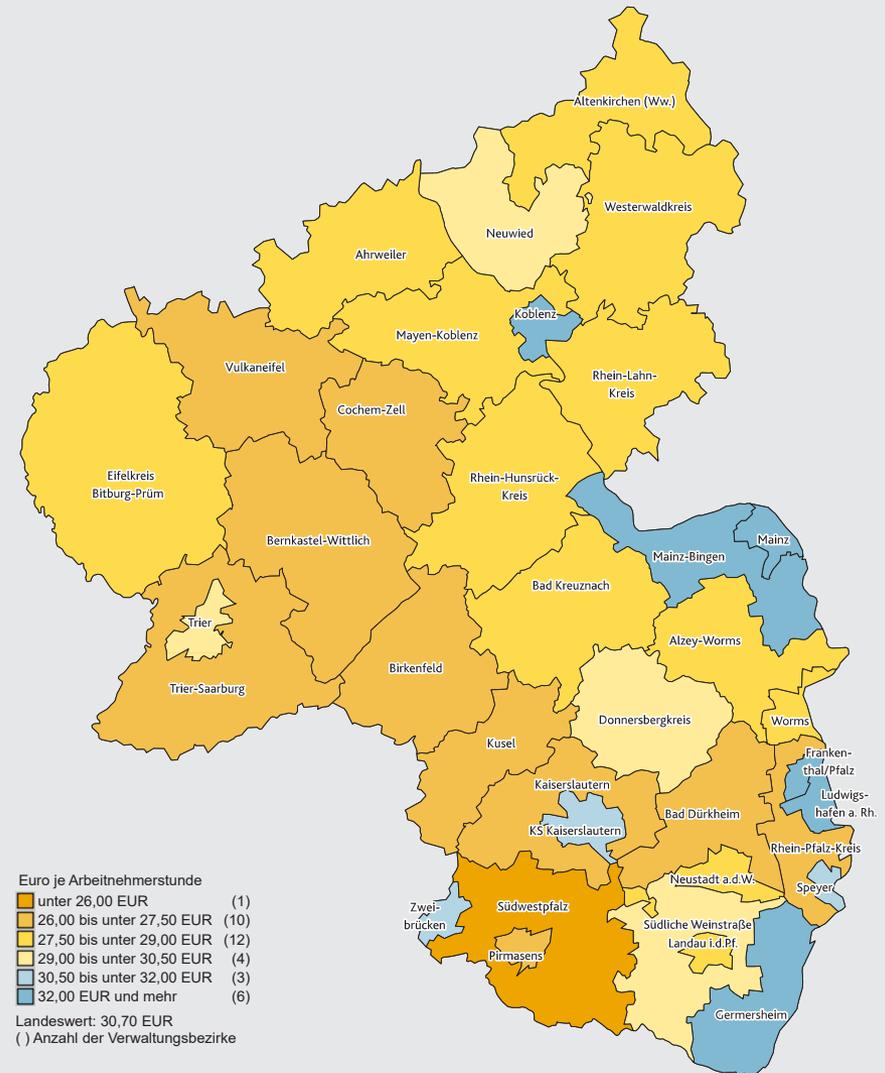
VGR – Entstehungsrechnung



Hohe Entgelte entlang des Rheins Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2016

Die höchsten Entgelte je Arbeitnehmerstunde werden in den Kreisen entlang des Rheins geleistet. Auch in den beiden kreisfreien Städten Kaiserslautern und Zweibrücken waren die Entgelte je Arbeitnehmerstunde relativ hoch.

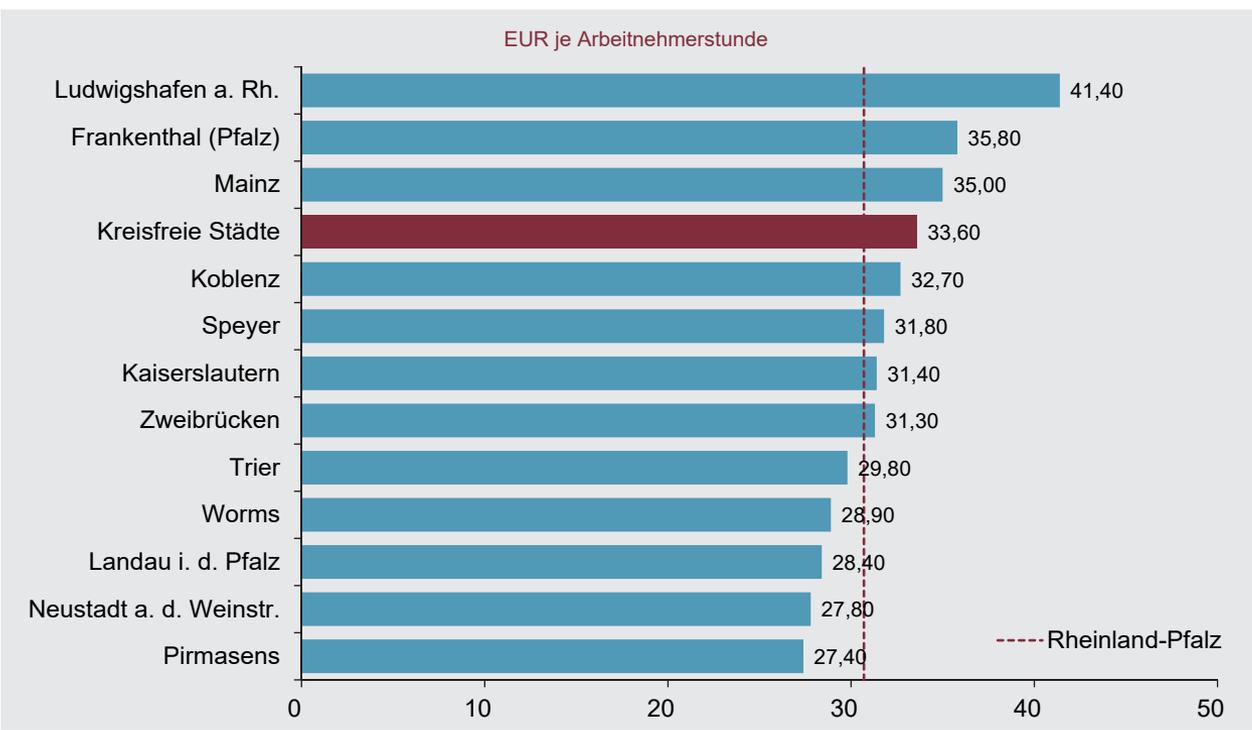
Der niedrigste Wert wurde in der Südwestpfalz registriert.



Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2016		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	30,70 EUR
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	41,40 EUR
niedrigster Wert	Südwestpfalz	25,40 EUR

Entgelt von 41,40 Euro je Arbeitnehmerstunde in Ludwigshafen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2016 in den kreisfreien Städten

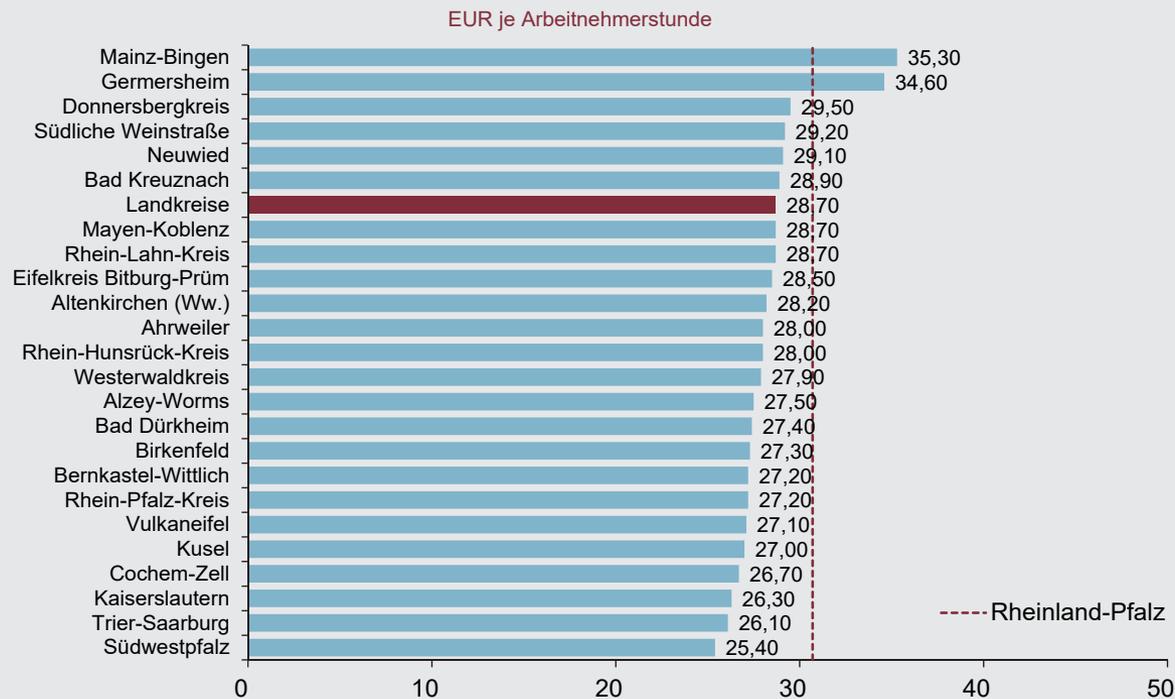


Auch je Arbeitnehmerstunde lag das Arbeitnehmerentgelt 2016 in den kreisfreien Städten mit 33,60 Euro über dem Landesdurchschnitt (30,70 Euro).

Am höchsten war das Entgelt je Arbeitnehmerstunde in Ludwigshafen mit 41,40 Euro. Der niedrigste Wert wurde in Pirmasens mit 27,40 Euro registriert.

Mainz-Bingen mit höchstem Entgelt unter den Landkreisen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2016 in den kreisfreien Städten



In den Landkreisen betrug das Entgelt je Arbeitnehmerstunde 2016 durchschnittlich 28,70 Euro.

Mit Abstand am höchsten war das Entgelt je Stunde in Mainz-Bingen (35,30 Euro) und im Landkreis Germersheim (34,60 Euro). In der Südwestpfalz wurde mit 25,40 Euro je Stunde das geringste Entgelt geleistet.



VGR – Verteilungsrechnung

Verteilungsrechnung

- Im Rahmen der Verteilungsrechnung werden die Erwerbs- und Vermögenseinkommen erfasst.
- Darauf aufbauend wird die primäre und sekundäre Verteilung der Einkommen der Einwohner nachgewiesen, d. h. die Einkommen vor und nach staatlicher Umverteilung.
- Auf Kreisebene werden aus der Verteilungsrechnung nur das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte berechnet.
- In den Ergebnissen für die privaten Haushalte sind auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Berechnungsstand der Verteilungsrechnung

Datenverfügbarkeit zum Berechnungsstand August 2017

Aggregat, Berichtsjahr	Berechnungsphase	nächste Aktualisierung
Primäreinkommen, verfügbares Einkommen 2005 – 2016	Originärberechnung	September 2019

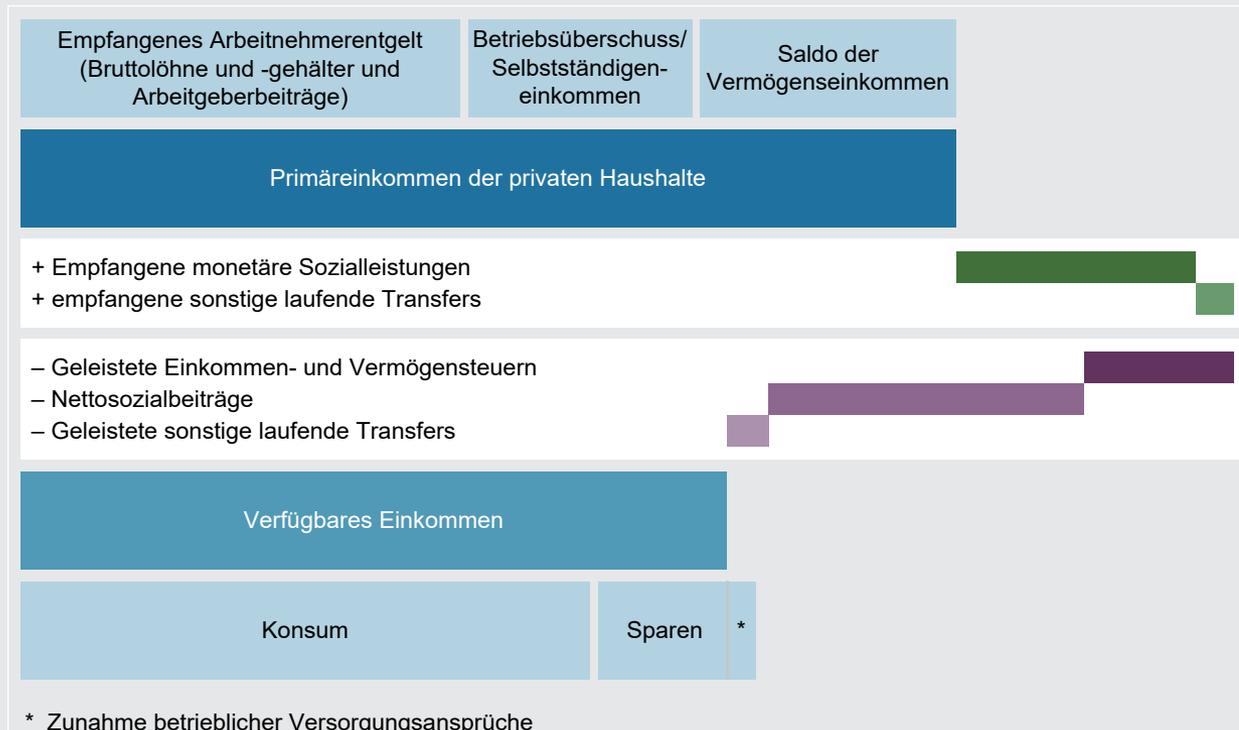


VGR – Verteilungsrechnung

Arbeitsort- versus Wohnortkonzept

- Die Entstehungsrechnung der VGR basiert auf dem Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept. Erfasst werden alle wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb von Rheinland-Pfalz, unabhängig davon, ob die Beschäftigten in Rheinland-Pfalz oder in einem anderen Bundesland oder dem Ausland wohnen.
- Die Verteilungsrechnung basiert dagegen weitgehend auf dem Wohnort- bzw. Inländerkonzept. Erfasst werden alle Einkommen, die Personen mit Wohnsitz in Rheinland-Pfalz zufließen. Der Unterschied zwischen Arbeitsort- und Wohnortkonzept ergibt sich vor allem aus den Arbeitsnehmerentgelten der Pendler. Aufgrund des hohen Auspendlerüberschusses ist das Wohnortkonzept für Rheinland-Pfalz besonders wichtig.

Einkommensumverteilung und -verwendung der privaten Haushalte



Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (z. B. Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte und Mieten), die den Haushalten in Rheinland-Pfalz zugeflossen sind.

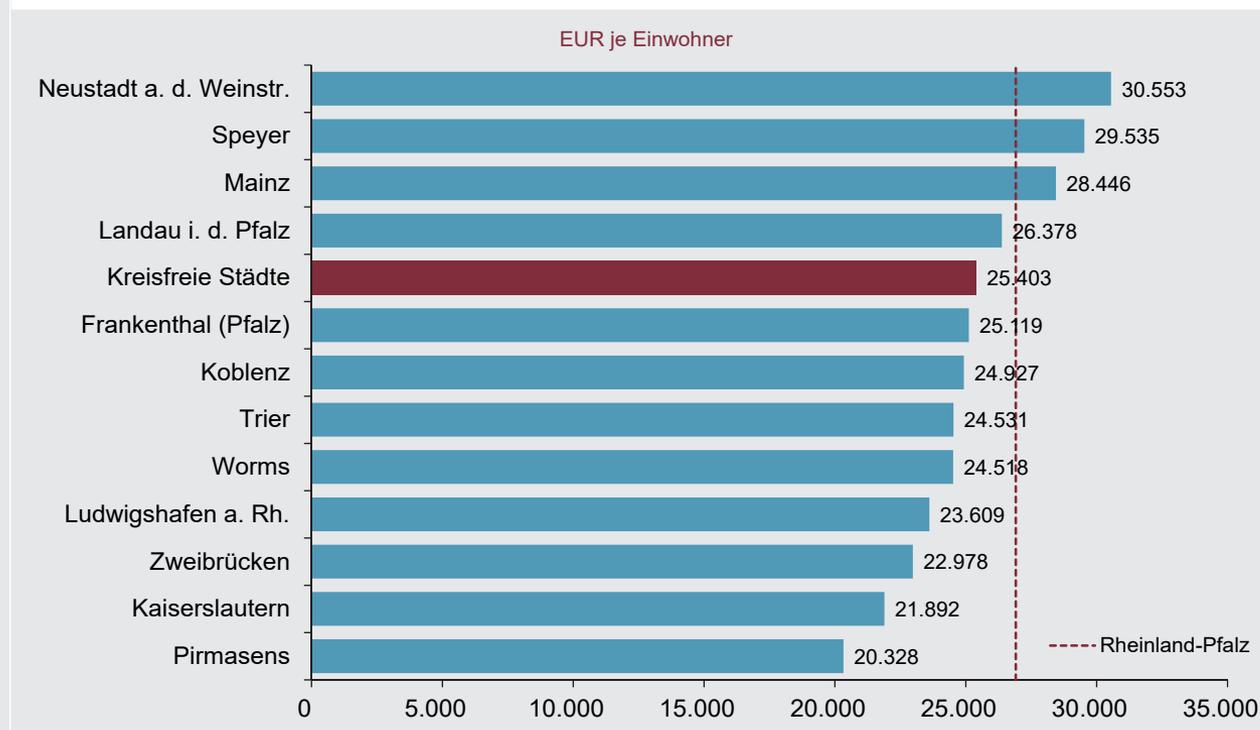
Das verfügbare Einkommen ist das Einkommen, das den privaten Haushalten nach Einkommensumverteilung, z. B. durch Zahlung von Steuern und Empfang von Renten oder Arbeitslosenhilfe, verbleibt.

VGR – Verteilungsrechnung



Primäreinkommen je Einwohner in den kreisfreien Städten beträgt 25.403 Euro

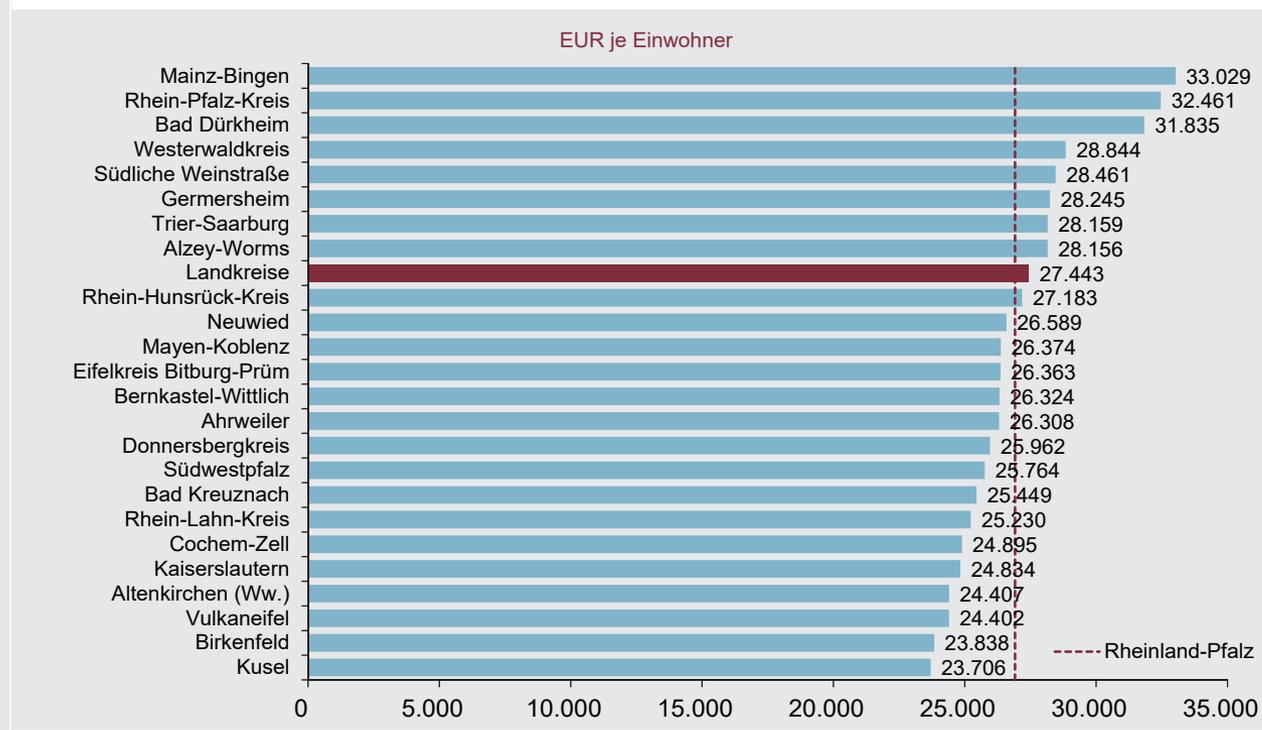
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den kreisfreien Städten



Das Primäreinkommen je Einwohner betrug in den kreisfreien Städten 2016 durchschnittlich 25.403 Euro. Unter den kreisfreien Städten wies Neustadt an der Weinstraße mit 30.553 Euro das höchste Primäreinkommen je Einwohner auf. Am geringsten war das Primäreinkommen in Pirmasens mit 20.328 Euro.

Höchstes Primäreinkommen je Einwohner in Mainz-Bingen

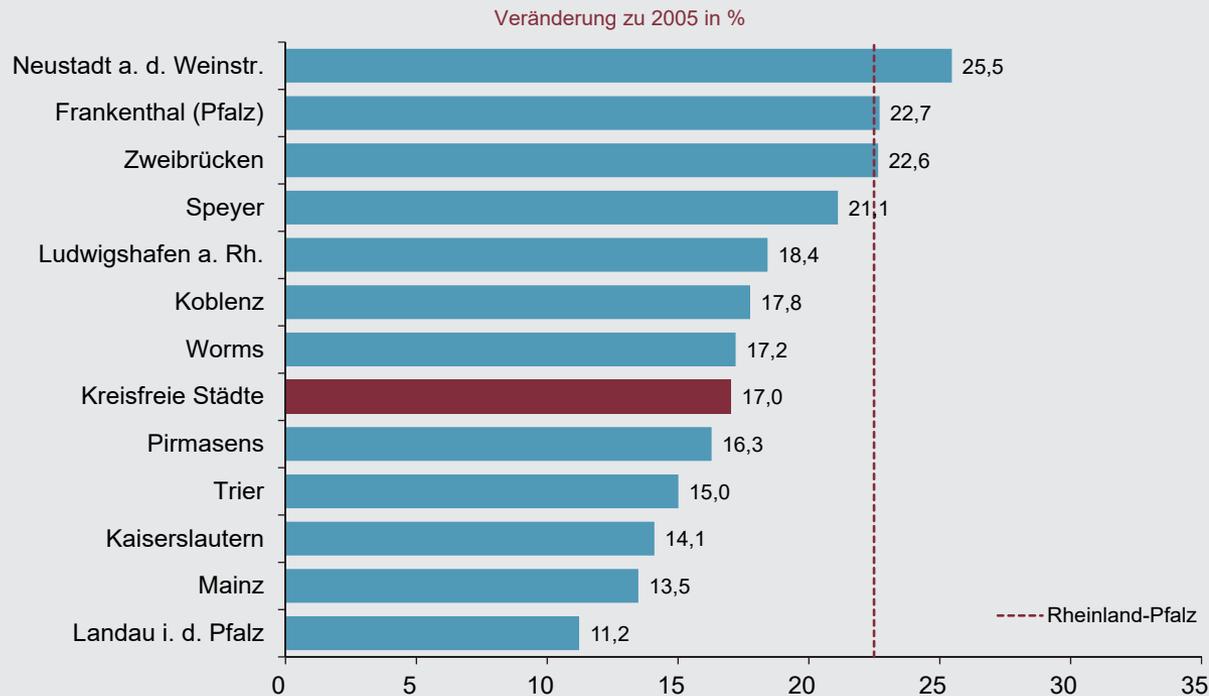
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den Landkreisen



In den Landkreisen ist das durchschnittliche Primäreinkommen je Einwohner höher als in den kreisfreien Städten (2016: 27.443 Euro). Das höchste Primäreinkommen je Einwohner wiesen Mainz-Bingen mit 33.029 Euro und der Rhein-Pfalz-Kreis mit 32.461 Euro auf. Am geringsten war das Primäreinkommen unter den Landkreisen in Kusel (23.706 Euro).

Pro-Kopf-Einkommen in den Städten seit 2005 um 17 Prozent gestiegen

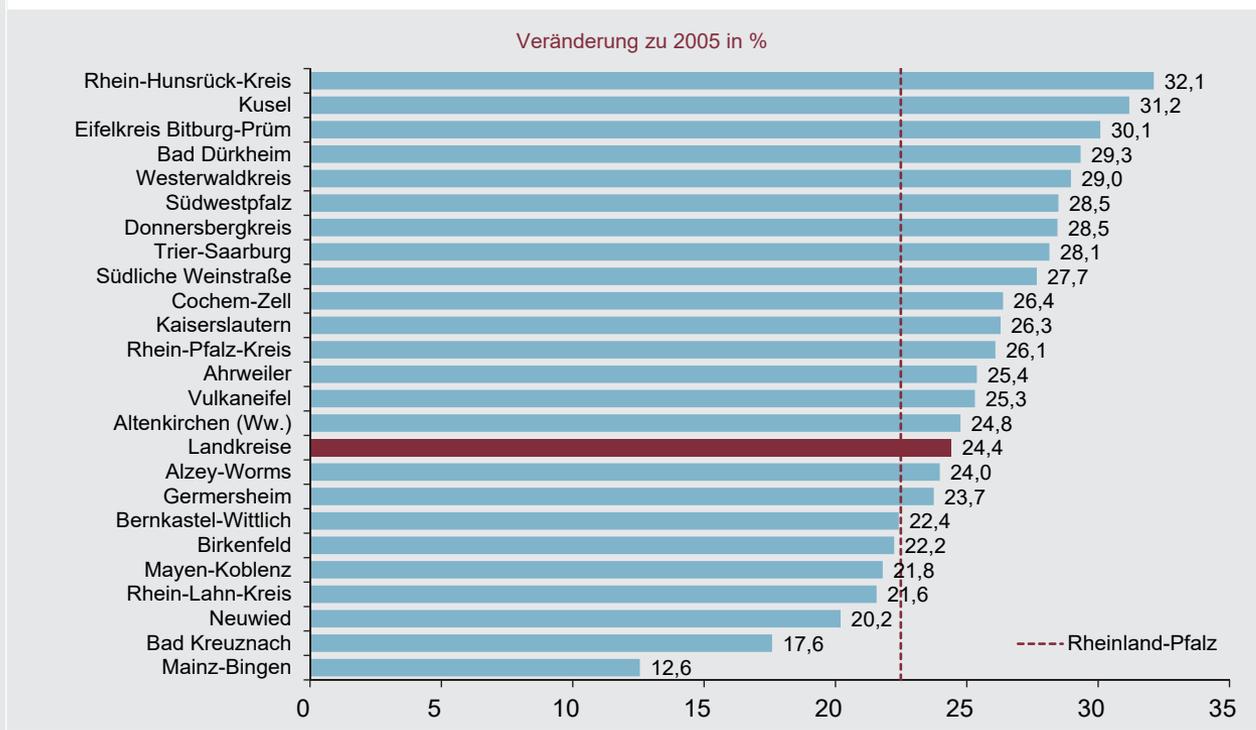
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den kreisfreien Städten



Gegenüber 2005 ist das verfügbare Einkommen je Einwohner in jeweiligen Preisen in den kreisfreien Städten um 17 Prozent gestiegen. Die Spanne reichte in den kreisfreien Städten von +11 Prozent in Landau bis +25 Prozent in Neustadt an der Weinstraße.

Entwicklung in den Landkreisen deutlich dynamischer

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den Landkreisen



Die Landkreise verzeichneten zwischen 2005 und 2016 mit +24 Prozent eine wesentlich stärkere Zunahme des verfügbaren Einkommens je Einwohner als die kreisfreien Städte. Am stärksten war die Zunahme im Rhein-Hunsrück-Kreis (+32 Prozent). Nur in Mainz-Bingen, dem Landkreis mit dem geringsten Anstieg, war der Zuwachs niedriger als im Durchschnitt der kreisfreien Städte.

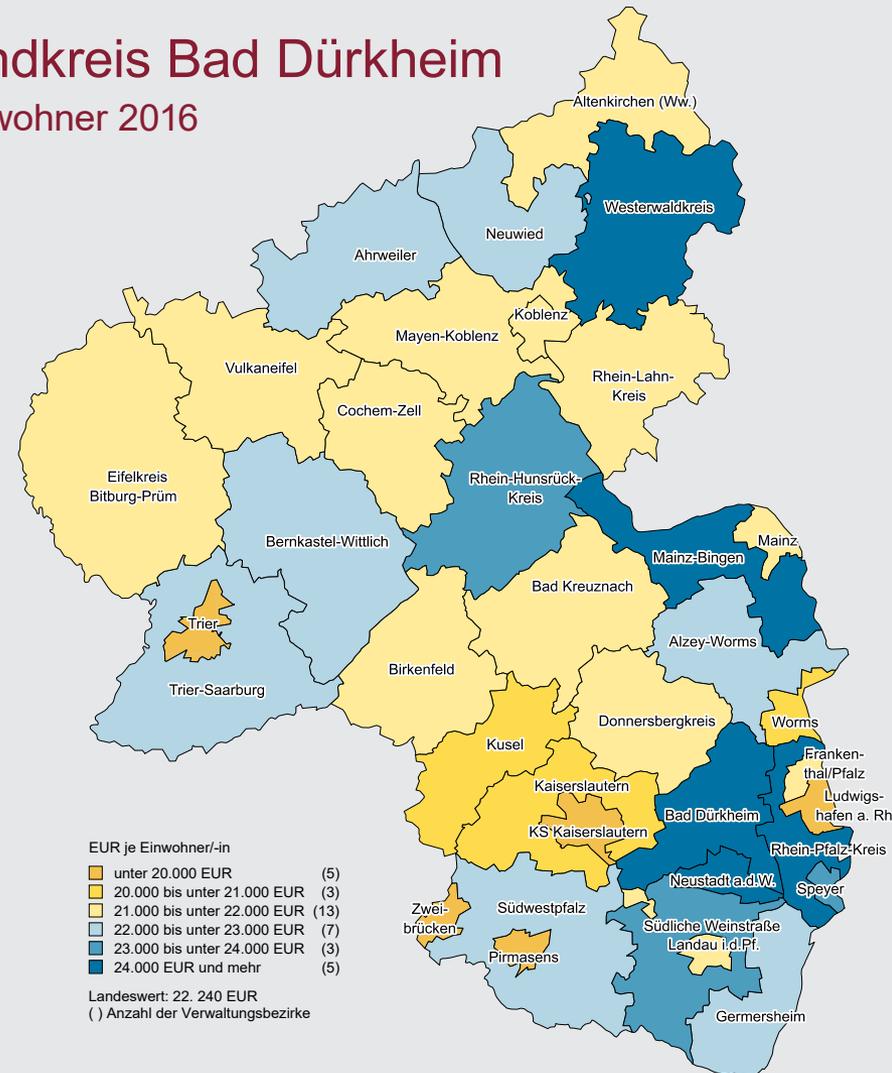
VGR – Verteilungsrechnung



Höchstes Pro-Kopf-Einkommen im Landkreis Bad Dürkheim

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016

Durchschnittlich standen 2016 jedem Rheinland-Pfäler 22.240 Euro für Konsum- oder Sparzwecke zur Verfügung. Das höchste Pro-Kopf-Einkommen verzeichnete Bad Dürkheim mit 25.615 Euro, während in der Stadt Kaiserslautern jedem Einwohner nur 18.796 Euro zur Verfügung standen.

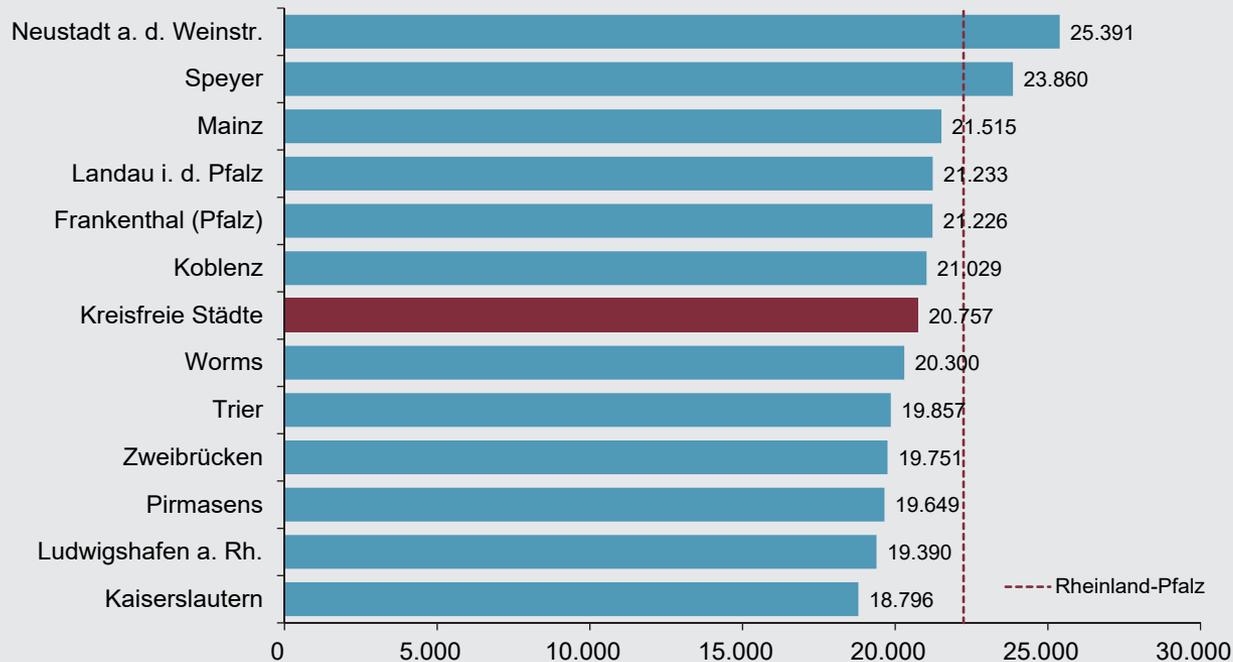


Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	22.240 EUR
höchster Wert	Bad Dürkheim	25.615 EUR
niedrigster Wert	Kaiserslautern	18.796 EUR

Pro-Kopf-Einkommen in den kreisfreien Städten beträgt 20.757 Euro

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den kreisfreien Städten

EUR je Einwohner

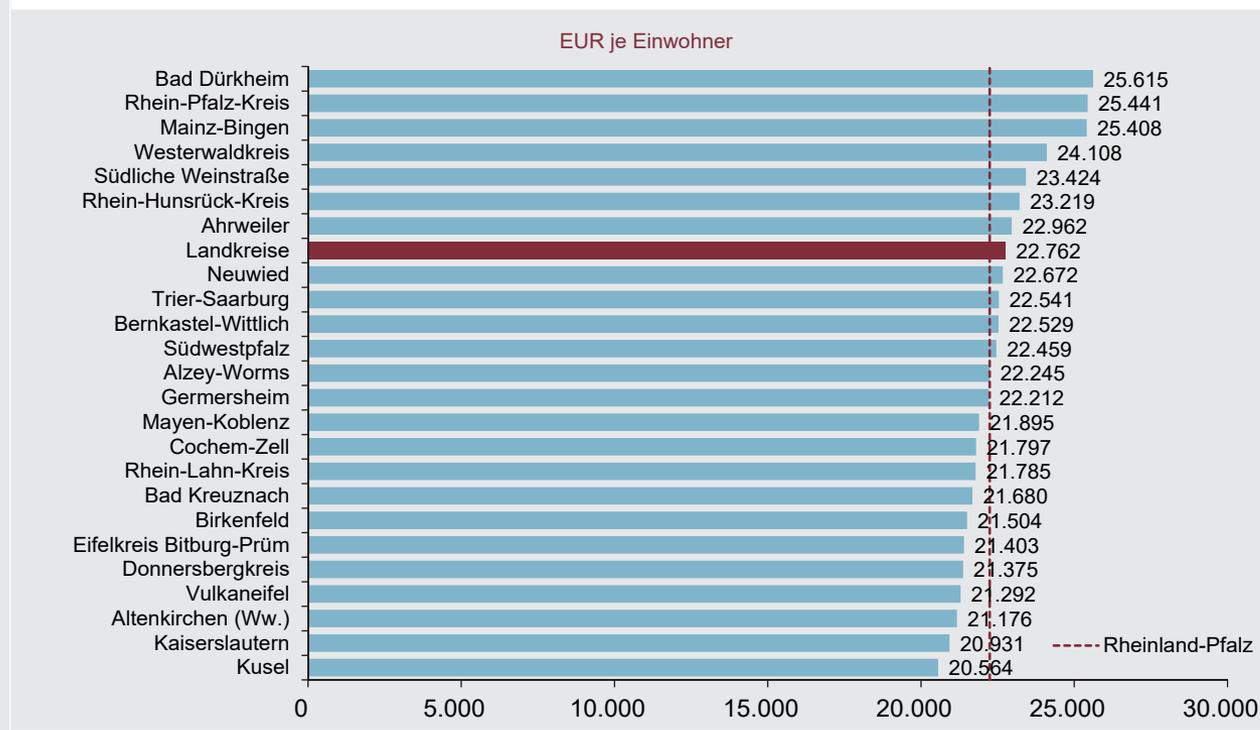


Durchschnittlich betrug das verfügbare Einkommen je Einwohner 2016 in den kreisfreien Städten 20.757 Euro. Unter den Städten wies Neustadt an der Weinstraße mit 25.391 Euro das höchste Pro-Kopf-Einkommen auf.

VGR – Verteilungsrechnung

Verfügbares Einkommen je Einwohner in den Landkreisen überdurchschnittlich

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 in den Landkreisen



Die Bevölkerung in den Landkreisen von Rheinland-Pfalz verfügte 2016 im Durchschnitt mit 22.762 Euro über etwas mehr Einkommen als in den kreisfreien Städten. Bei den Landkreisen reichte die Spanne von 25.615 Euro in Bad Dürkheim bis 20.564 Euro im Landkreis Kusel.

Generell ist der Abstand zwischen den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen nach Umverteilung deutlich geringer als beim Primäreinkommen.

Weiterführende Informationen

Tabellen (HTML und Excel)

- Basisdaten regional
- Zeitreihen regional
- Zeitreihen Land

Publikationen zum Download

- Kapitel VGR im Statistischen Jahrbuch
- Jahreswirtschaftsbericht
- Monatsheftbeiträge
- Gemeinschaftsveröffentlichungen

Internetseite des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de